

# Erstmals Bahnhof an eine Stadt verpachtet

**BÖRDEBAHN** DB Station & Service und Zülpich unterzeichneten Vertrag – In Nemmenich darf der Zug wieder halten

VON JOACHIM SPROTHEN

**Kreis Euskirchen/Nemmenich.** Das winzige Bahnhofsgebäude, in dem allenfalls der Schrankenwärter Schutz vor Regen und Sturm fand, wurde 1955 errichtet. Aus dem Kamin wachsen Sträucher, und an den Schienen haben sich Rankgewächse festgesetzt. Aber das ist nicht der Grund dafür, dass der Nemmenicher Bahnhof in die Eisenbahnhistorie eingehen wird. Erstmals hat die DB Station & Service einen ihrer Bahnhöfe an eine Stadt verpachtet. Der entsprechende Vertrag mit Zülpich wurde vor einigen Tagen unterzeichnet.

Bürgermeister Albert Bergmann, sein Geschäftsbereichsleiter Georg Goebels, Ortsvorsteherin Luzia Schumacher, Sebastian Petermann, der Vorsitzende der IG Ruraltalbahn mitsamt deren Arbeitskreis Bördebahn und dem Verein Bürgerbahn, und dessen Stellvertreter Hansbert Schruff waren hocheifrig über diese Entwicklung, als sie sich mit dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ am Nemmenicher Bahnhof trafen.

Vor einem Jahr war die Stimmungslage weit schlechter gewesen. Die DB Netz hatte zwar den Fahrplan des Bördeexpresses abgesegnet, doch zwei Tage später, am Pfingstsonntag, machte die DB Station & Service den Bahnhof Nemmenich dicht. Der Fahrplan war damit Makulatur, denn in Nemmenich konnte kein Fahrgast mehr auf der Strecke Düren-Eus-



Luzia Schumacher (von rechts) hatte sich neben Bergmann, Schruff, Petermann und Goebels dort postiert, wo der Bahnsteig beginnen wird.

kirchen ein- oder aussteigen. Vor allem im Hinblick auf die Landesgartenschau 2014 war die Schließung des Bahnhofs ein herber Schlag. Sonntags fährt der Schnellbus zwischen Euskirchen und Zülpich nicht. In diese Bresche soll während der Laga im Stundentakt der Bördeexpress springen. Nemmenich ist der einzige Haltepunkt zwischen Zülpich und Euskirchen und liegt mit 1,5 Kilometern Entfernung am nächsten am Wassersportsee, der neben der Landesburg zentraler Veranstaltungsort sein wird. Mit einer Fahrtzeit von acht Minuten bis nach Euskirchen ist der Zug auch wesentlich schneller als der Bus.

Diese Vorteile bleiben dank des Vertrags der DB mit der Stadt Zülpich erhalten. Neben Nemmenich

waren 700 weitere Bahnhöfe bei einer Wirtschaftlichkeitsprüfung der Bahn durchs Rost gefallen. Das Entgelt, das von der Bahn pro Zugstopp an einem ihrer Bahnhöfe von den Betreibern genommen wird, liegt laut Petermann in der Größenordnung von drei Euro. Der Halt in Nemmenich war damit nach Einschätzung der DB nicht zu finanzieren.

## Mustervertrag

Ein Jahr brauchte die DB Station & Service, um den Vertragstext durch die Aufsichtsgremien zu bringen. Denn der Schriftsatz ist, wie Goebels sagte, ein Mustervertrag für alle künftigen, ähnlich gelagerten Fälle. Petermann hat in Erfahrung gebracht, dass die DB mit einer Lösung wie in Zülpich



In Nemmenich darf seit einem Jahr kein Zug halten. Nun hat die Stadt Zülpich den Bahnhof gepachtet, das Problem ist gelöst. BILDER: SPROTHEN

demnächst auch auf die Verantwortlichen der Oleftalbahn zu kommen will.

Die Römerstadt pachtet den Bahnhof kostenfrei, übernimmt aber die Verkehrssicherungspflicht mitsamt den Kosten für die Versicherungspolice. Das Bahnwärterhäuschen wird in Schuss gebracht, und es kommt wieder ein 55 Meter langer Bahnsteig her, der diese Bezeichnung auch verdient. Normalerweise sind für den Bau eines Meters Bahnsteig über 1000 Euro fällig. Da aber ehrenamtliche Mitstreiter der Bördebahn und Einwohner Nemmenichs selbst Hand anlegen, liegen die Kosten, die mit Mitteln aus der Vereinskasse und Spenden finanziert werden, bei nicht einmal zehn Prozent dieser Summe. Am 2. Juni können die

rund 15 Ehrenamtler, die den Zug fahren, die Gäste bedienen und die Schranken runterkurbeln, erstmals nach der Schließung in Nemmenich Halt machen.

Mindestens bis 2015 muss das ehrenamtliche Zugpersonal noch durchhalten. Im Sommer kommen die Wirtschaftlichkeitsgutachten, die für die Bördebahn bei täglich über 2500 Passagieren schwarze Zahlen prognostizieren, beim Nahverkehr Rheinland zur Sprache. Selbst wenn dort der Startschuss für die Wiederaufnahme der täglichen Personenbeförderung fallen sollte, „ist der Zug für die Laga 2014 abgefahren“, wie Petermann meint: „Das müssen dann Profis machen. Allein die Ausschreibung dauert aber zwei Jahre.“